

Das Phänomen der Indigo-Kinder

von Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz, *Klassische Homöopathie, Oberhausen i. Obb.*

. . . . noch ein paar klärende Worte zu den sog. Indigo-Kindern¹ aus meiner Sicht, aus Sicht einer umfangreichen homöopathischen Praxis heraus. *In meinen Augen sind fast alle heutigen Kinder Indigo-Kinder!* Sie sind hochgeistige Wesen mit vielen herausragenden Qualifikationen! Zu beobachten ist, daß sehr viele Kinder, die heute auf unserer Erde inkarnieren, ein ausgeprägtes spirituelles Bewußtsein haben, sehr empfindsam und feinfühlig für Impulse aus ihrer Umgebung reagieren, ganz außergewöhnliche Fähigkeiten an den Tag legen und sich von ihrer inneren Stimme leiten lassen. Sie gelten als besonders intuitiv, haben besondere Kreativität, denken schneller und selbständiger, sehen, hören und fühlen teilweise Dinge, die andere nicht oder nur kaum wahrnehmen können, sind sich sogar teilweise Begebenheiten aus einem ihrer früheren Leben bewußt² und verfügen bereits seit ihrer Geburt über diese Fähigkeiten. Nur werden solcherlei Fähigkeiten meist schon sehr früh unterdrückt, herabgewürdigt, teilweise sogar gezielt zerstört. Letzteres ganz besonders durch die vielen grobstofflichen medizinischen Manipulationen, insbesondere durch die Kinderimpfungen!

Aus herkömmlicher Sicht wird unter Indigo nicht nur die besondere Intelligenz, Spiritualität und gute Verbindung zur inneren Stimme dieser Kinder verstanden, sondern auch das damit verbundene, auffallend gehäufte Auftreten von Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit, Verhaltensstörungen, Aggressivität, Besserwisserei, Distanzlosigkeit, depressiven Verstimmungen (beispielsweise: „Warum bin ich nicht einfach tot? Ich mag nicht mehr leben!“), Suchterkrankungen und Drogenmißbrauch im jugendlichen Alter, ja sogar von Vergewaltigung, Mord und Totschlag! „Die Kinder, die in jungen Jahren ihre Mitschülerinnen und Mitschüler oder ihre Eltern umbringen – jedes einzelne von ihnen, das mir bislang vor Augen gekommen ist – waren Indigos.“ – Nancy Ann Tappe, die das Indigo-Phänomen in ihrem Buch „Understanding Your Life Through Color“ vor mehr als 20 Jahren erstmalig benannte und darüber schrieb.

¹ Indigo-Kinder: Der Begriff „Indigo-Kinder“ wurde von der amerikanischen Buchautorin Nancy Ann Tappe eingeführt, als sie vor mehr als 20 Jahren erstmals mit Kindern konfrontiert wurde, in deren Aura die zuvor nicht beobachtete Farbe Indigo sichtbar wurde. – Indigo ist die Bezeichnung für eine tiefblaue, ins Violette gehende Farbe und stand ursprünglich für einen aus Ostindien stammenden pflanzlichen Farbstoff der sog. Indigopflanze.

² Beispielsweise berichtete mir eine Mutter, daß sich ihr Bub sehr genau an Einzelheiten aus mehreren früheren Leben zurückerinnern konnte und teilweise „große Sehnsucht nach seinem damaligen Zwillingbruder hatte“, so daß er deswegen manchmal abends im Bett weinte. Darüber hinaus konnte er sogar die Burg benennen, in der er damals gehaust hatte, inclusive detailliert deren bauliche Einzelheiten beschreiben, welche sich später, beim Abstatten eines Besuches dieser Burg, als absolut korrekt herausstellten. Der Junge übernahm sogar die Führung durch dieses mittelalterliche Bauwerk und zeigte seinen erstaunten Eltern alle Räumlichkeiten mit entsprechenden Erklärungen und Hinweisen zu Details und Hintergründen, die er in diesem Leben – er war gerade erst 5 Jahre alt – gar nicht in Erfahrung gebracht haben konnte, denn keiner in seiner Familie und Bekanntschaft hatte je für derartige Dinge Interesse gezeigt und besagte Burg lag weit von zu Hause entfernt und wurde von keinem der Familie, geschweige denn von dem Bub selber, jemals zuvor besichtigt.

Wir können dies hier nicht in allen Einzelheiten weiter vertiefen, doch in meinen Augen gilt es als sicher, daß es sich hierbei wieder einmal um eines der vielen Täuschungs- und Ablenkungsmanöver im Sinne einer Irreführung der Öffentlichkeit handelt. Um ein Ablenkungsmanöver zum einen davon, daß sich diese Kinder pathologisch verhalten, und zum anderen, warum dies so ist. *Denn besondere Intelligenz muß nicht verknüpft sein mit so vielen pathologischen Phänomenen! Und schon gar nicht von Geburt an.* Wenn man die Fallbeispiele aus der Literatur und aus der homöopathischen Praxis heraus mit der miasmatischen Brille betrachtet, wird man schnell gewahr, daß solcherlei Kinder, welche von bestimmten Autoren als Indigo-Kinder klassifiziert werden, *miasmatisch sehr stark belastet* sind, meist sogar *mehrmiasmatisch!*

Viele Fallbeschreibungen beginnen sogar explizit mit dem Phänomen des *sykotischen Säuglings*¹! – Sic! – Doch dieses wird bei den Psychologen, welche sich weltweit mit Indigo-Kindern beschäftigen, als normal und typisch für diese Kinder gesehen. – Das ist aber ist absolut verkehrt!! – *Somit scheint das Phänomen Indigo-Kinder vermischt zu sein mit Impfschadenspathologie!* Erkennen und trennen kann man dies wohl erst dann, wenn man eine homöopathische Ausbildung hat und die wahren Zusammenhänge hinsichtlich der Miasmen und Impfschäden im Sinne von Verschärfung der Miasmen versteht. Dr. Eichelberger würde in diesem Falle sicherlich wieder von gezielter Volksverdummung sprechen bzw. von Manipulation, um von anderen Dingen und wesentlichen Zusammenhängen abzulenken.

Da werden Frühgeburten und Probleme während der Schwangerschaft angeführt, da werden extrem frühe Zahnung, Durchschlafstörungen, Infektanfälligkeit, Muskeldystrophien, Konzentrationsprobleme, Unruhezustände, Wutausbrüche, Legasthenie, Dyskalkulie², Integrationsprobleme, autistische Verhaltensweisen, Eisenmangel, Nachtschweiße, ADS und vieles vieles mehr als typisch für diese Kinder deklariert. Eltern sollten sich – bitte schön – mit ihrem ADS-Kind zufriedengeben, auch wenn es sehr anstrengend ist, ja unter Umständen auch noch stolz darauf sein, ein Indigo-Kind großziehen zu dürfen, weil es eben hochintelligent ist, gewissermaßen „anders denkt“ und ein außergewöhnlich gutes Gespür für wahr und falsch hat. Doch was nutzt es, wenn das Kind mit sieben Jahren im Tausenderraum alles haargenau im Kopf ausrechnen kann, inclusive der Multiplikation und Division von Dezimalzahlen mit mehreren Stellen hinter dem Komma, wenn es diese Intelligenz nicht sinnvoll einsetzen, kanalisieren und nutzen kann? Weil eben dies alles nur Inselbegabungen sind! Und weil es ansonsten extrem hyperaktiv und zügellos aggressiv ist, ja teilweise sogar eindeutig autistische Züge aufweist, so daß es aufgrund seines Aufmerksamkeitsdefizits dem Unterricht nicht folgen und sich auch sonst nicht in eine Gruppe eingliedern kann, nicht einmal zu Hause. Im Grunde genommen gibt es heutzutage Unmengen von solchen Indigo-Kindern, von Kindern, die durch die vielen Impfungen regelrecht „kaputt gemacht“ werden und dadurch ihrem Auftrag hier auf der Erde wahrscheinlich nicht recht nachkommen können.

Genau genommen hat Indigo primär weder etwas mit Hyperaktivität noch mit anderen pathologischen Erscheinungen zu tun. *Indigo-Kinder sind äußerst intelligente und spirituelle Kin-*

¹ sykotischer Säugling: Siehe „*Sanfte Medizin – Die Heilkunst des Wassermannzeitalters*“, Kapitel 2.9.1 *Der sykotische Säugling von John Henry Allen.*

² Dyskalkulie: Rechenschwäche infolge Leseschwäche oder Folge einer Hirnerkrankung.

der, die durch ihr Verhalten niemals negativ auffallen würden, wenn sie nicht geimpft würden!! Doch wie der Begriff in die Literatur eingeführt wurde, handelt es sich um deutlich impfgeschädigte Kinder im Sinne einer ausgeprägten MCD, einem sog. minimalen Hirnschaden, was wiederum eine moderne Umschreibung bereits bekannter Phänomene ist. Welche Ausmaße diese Desinformation bereits angenommen hat, kann man schon an der Fragestellung in dem Buch „Die Indigo-Kinder“ erkennen: „Kann es wirklich sein, daß wir an unseren Kindern heute einen nächsten Schritt in der Menschheitsevolution beobachten?“ – Sicherlich nicht im Sinne einer Weiterentwicklung der Menschheit, wenn Indigo so verstanden wird, wie bisher, denn hierbei handelt es sich nicht um einen neuen Typus von Kindern, sondern um hoch-intelligente, jedoch impfgeschädigte Kinder, die um ihr ganzes Leben betrogen werden. Bei Indigo nach bisherigem Verständnis wird eine bestimmte Spiritualität, Begabung verbunden mit Verhaltensstörungen etc. verwechselt mit Folgen von Impfschaden.

Indigo gemäß dieser Sichtweise scheint es bei ungeimpften Kindern nicht zu geben, da bei diesen Kindern solcherlei Verhaltensauffälligkeiten nicht an der Tagesordnung sind. Doch meine homöopathische Erfahrung lehrt mich das Gegenteil! Indigo-Kinder gibt es überall! Und es werden immer mehr! Ganz besonders jetzt, zu Beginn des Wassermannzeitalters, des Beginns einer vermehrten Spiritualität und einem Sprung zu einer erhöhten Bewußtseinsstufe. Doch die Pathologie gehört nicht zu ihnen und ist nicht typisch für sie! Diese ist hausgemacht durch unsere herkömmliche Medizin und das Establishment, um die geistige Weiterentwicklung und Bewußtseinsweiterung der Menschheit zu verhindern! *Kinder, die sich weitgehend frei von Miasmen entwickeln können, entfalten ihr natürliches Potential auf wunderbare Weise und fallen heutzutage regelrecht auf, im positiven Sinne!* Auch mit ihren außergewöhnlichen Gaben und Fähigkeiten, wie sie bei den „pathologischen“ Indigo-Kindern beschrieben sind, jedoch ohne irgendwelche schweren Krankheitsbilder, ohne negative Verhaltensauffälligkeiten und ohne soziale Schwierigkeiten, einfach völlig natürlich und problemlos! Es ist eben nicht so, daß diese Kinder, „weil sie so viel besser sind als das Mittelmaß und niemanden haben, der sie wirklich verstehen und angemessen mit ihnen umgehen könnte, im Laufe der Zeit beginnen, absonderliche Verhaltensweisen an den Tag zu legen“! – *Mens sana in corpore sano!*

Es ist ein typisches Phänomen für unsere Zeit, daß im Zusammenhang mit Indigo-Kindern – gemäß herkömmlicher Definition – mit keinem einzigen Wort Impfungen erwähnt werden. Genauso wie bei den vielen Allergien, MS, Epilepsie und anderen schweren Erkrankungen der letzten 50 Jahre. Und es scheint, daß die Psychologen Indigo-Kinder nur dann erkennen, wenn sie verhaltensauffällig oder sonstwie gestört sind oder anhand ihrer Pathologie in körperlicher Hinsicht!

Auszug aus dem Buch

„Sanfte Medizin – Die Heilkunst des Wassermannzeitalters“, Grätz, Joachim-F.